

## 15. Wahlperiode

### Kleine Anfrage

#### der Abgeordneten Claudia Hämmerling (Bündnis 90/Die Grünen)

vom 15. November 2005 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 17. November 2005) und **Antwort**

#### **Wann wird das (fast) realsozialistisches Ambiente auf dem Zentralen Omnibusbahnhof (ZOB) beseitigt?**

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Kleine Anfrage wie folgt:

Die Fragen betreffen teilweise Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl bemüht, Ihnen eine Antwort auf Ihre Anfrage zukommen zu lassen, und hat daher den Vorstand der Berliner Verkehrsbetriebe (BVG) - Anstalt des öffentlichen Rechts - um eine Stellungnahme gebeten, die von dort in eigener Verantwortung erstellt und dem Senat übermittelt wurde. Sie wird nachfolgend wiedergegeben:

1. Seit wann hat die BVG das Management des ZOB übernommen?

Zu 1.: „Die BVG betreibt den ZOB Berlin seit dem 01.01.2000. Der Betreibervertrag läuft bis zum 31.12.2007 mit einer Betreibernoption bis zum 31.12.2012.“

Die BVG hat im Jahr 2001 das Tochterunternehmen IOB mbH [IOB Internationale Omnibusbahnhof-Betreibergesellschaft mbH, Berlin (IOB)] gegründet und diese mit Zustimmung der zuständigen Senatsverwaltung beauftragt, alle Rechte und Pflichten aus dem Betreibervertrag mit dem Land Berlin für die BVG wahrzunehmen.

2. Wie hoch sind die Einnahmen, die die BVG durch das Betreiben des ZOB durchschnittlich pro Jahr erzielt?

Zu 2.: „Das Tochterunternehmen erzielt mindestens ausgeglichene Jahresergebnisse.“

3. Wie hoch sind die Investitionen, die seit Übernahme des Managements in den ZOB geflossen sind?

Zu 3.: „Der ZOB Berlin wurde im Jahr 1964 in Betrieb genommen. Dieses begründet einen erheblichen,

nicht sichtbaren Reparatur- und Instandsetzungsaufwand vor allem im Bereich der gesamten Elektroversorgung.

Erst ab 2003 ließ es die zu diesem Zeitpunkt erreichte Wirtschaftlichkeit zu, neben den Reparaturen auch zusätzlich Investitionen zu tätigen bzw. durch Dritte (Investoren) tätigen zu lassen, sofern langfristige Planungssicherheit zu erreichen war.

Insgesamt wurden bisher folgende nennenswerte Investitionen in Gesamthöhe von mehr als 10.000,0 Tsd. EUR auf dem ZOB-Gelände getätigt:

- Neue ARAL-Tankstelle, ausgerüstet mit Energieträger „Wasserstoff“;
- Neues CEP-Convention Center und neue CEP-Servicestation;
- Komplette Modernisierung der Cosy-Waschanlage;
- Elektronische Zielanzeige und Umbau der Verkehrsleitung.“

4. Gibt es Überlegungen, den ZOB grundsätzlich umzugestalten oder zu überbauen, wenn ja, welche?

Zu 4.: Aktuelle Planungen zu einer grundsätzlichen Umgestaltung oder Überbauung des ZOB liegen nicht vor.

Wie der BVG-Vorstand jedoch mitteilt, haben BVG und IOB mbH eine eigene Machbarkeitsstudie erarbeitet, die es dem ZOB-Betreiber sowohl betrieblich als auch finanziell ermöglichen sollte, neue erforderliche Dienstleistungsunternehmen, vor allem im Gastronomiebereich, geordnet anzusiedeln und gleichzeitig den ZOB Berlin einschließlich der Wartehalle zu modernisieren.

5. Wie viele Busse kommen jährlich am ZOB an bzw. wie viele fahren von hier ab?

Zu 5.: „Im Jahr 2000 nutzten 45.179 Reisebusse den ZOB Berlin für die An- und Abfahrten. Im Jahr 2005 werden sich die Nutzungen auf insgesamt 58.500 erhöht haben.“

Senat und BVG gehen davon aus, dass der Reisebusverkehr angesichts der EU-Osterweiterung in die östlichen Regionen der EU zunehmen wird.

6. Wie bewertet der Senat die Auffassung, dass weder äußere Gestaltung noch Warteraum und Gastronomie angemessen sind für einen Busbahnhof, der für viele BerlinbesucherInnen aus ganz Europa den ersten Eindruck in Berlin vermittelt?

Zu 6.: Der Senat von Berlin stimmt mit der Auffassung der Fragestellerin überein, dass die äußere Gestaltung, Warteraum und Gastronomie am ZOB erneuerungsbedürftig sind. Es ist jedoch festzuhalten, dass der ZOB eine an wirtschaftlichen Grundsätzen ausgerichtete Einrichtung ist, d.h. der ZOB muss die Mittel, die in seine Instandhaltung und Erneuerung fließen, grundsätzlich selbst erwirtschaften. Ausnahmen kann es nur für größere Projekte geben.

7. Welche Planungen gibt es, diese Missstände zu beseitigen?

Zu 7.: „Unter Hinweis auf 4. beinhaltet die Planung der BVG/IOB mbH im Kern folgende Schwerpunkte:

- Modernisierung der Wartehalle und Einrichtung eines modernen Bistros;
- Teilbebauung des Bussteiges 1 zur Soorstraße über die gesamte ZOB-Länge;
- Errichtung eines neuen Gastronomiebetriebes in diesem Bereich;
- Modernisierung der Toilettenanlage durch die Firma Wall AG.“

8. Wie bewertet der Senat, dass deutlich sichtbare Hinweisschilder am ZOB auf die nahe gelegenen öffentlichen Verkehrsmittel und die mit ihnen erreichbaren touristischen Höhepunkte fehlen?

9. Wann wird die BVG in eigener Sache Werbung machen, und beispielsweise Hinweistafeln auf den 150 m entfernten U-Bahnhof und die BVG-Linienbusse anbringen?

Zu 8. und 9.: „In Verbindung mit der Installation der elektronischen Zielanzeige ist vorgesehen, ein komplett neues Wegeleitsystem auf dem ZOB einzurichten. Dieses wird bereits in nächster Zukunft geschehen.

Im Rahmen der Fußball WM und unter Berücksichtigung des ZOB als Schnittstelle vor allem zur U2 ist ferner geplant, die vorhandenen Hinweise der einzelnen Ver-

kehrsträger auf deren Bahnhöfen zum ZOB Berlin zu ergänzen.“

Berlin, den 22. Dezember 2005

In Vertretung

Volkmar S t r a u c h

.....  
Senatsverwaltung für Wirtschaft,  
Arbeit und Frauen

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 27. Dezemb. 2005)